

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 204.

Mittwoch den 7. September 1870.

(322—2)

Nr. 3895.

Rundmachung.

Mit Rücksicht auf die beginnenden Vorarbeiten für die am 31. October 1870 stattfindende **dreißigste Verlosung der krainischen Grundentlastungs-Obligationen** wird die Vornahme der Zusammenschreibung oder Zertheilungen der bis Ende April 1870 zur Verlosung angemeldeten krainischen Grundentlastungs-Obligationen, sowie ferner auch die Vornahme von solchen Obligationen, bei denen eine Aenderung der Nummern einzutreten hätte, für die Zeit vom 16. September 1870 bis zum Tage der Rundmachung der am 31. October 1870 verlosenen Obligationen sistirt.

Laibach am 1. September 1870.

Vom krainischen Landes-Ausschusse.

(319—2)

Nr. 5077.

Rundmachung.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt ist die systemisirte Stelle eines Oberlandesgerichts-Rathes mit dem Gehalte jährlicher 2625 fl. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis 20. September 1870 bei dem gefertigten Präsidium einzubringen.

Graz, 3. September 1870.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(321b—2)

Nr. 733.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Laibach ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehalt von 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsklasse pr. 600 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche

bis 22. September 1870

bei dem unterzeichneten Präsidium im vorgeschriebenen Wege zu überreichen und darin ihre Eignung zu der angesuchten Stelle, insbesondere auch die Kenntniß der krainischen (slovenischen) Sprache in Wort und Schrift gehörig nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener des k. k. Bezirksgerichtes in Laibach verwandt oder verschwägert sind.

Auf geeignete disponible Bezirksamts-Kanzlisten wird besonders Bedacht genommen werden.

Laibach, am 5. September 1870.

Vom k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(315—2)

Nr. 4479.

Rundmachung.

Vom Graf Jelacic 1. Banal-Grenz-Regimente Nr. 10 wird hiemit bekannt gemacht, daß am 19. September 1870, Vormittags 9 Uhr, zu

Topusko die ärarischen Badegesälle

dieselbst auf weitere sechs Jahre d. i. von 1ten Jänner 1871 bis Ende December 1876 an den Meistbietenden im Wege der öffentlichen Versteigerung verpachtet werden.

Die Gesälle dieses mit allem Comfort eingerichteten, sehr heilsam wirkenden und zahlreich besuchten Mineralbades bestehen aus drei für sich ganz unabhängigen und nur separat zu verpachtenden Partien, und zwar:

1. Aus der Spiegelbad-Traiterie im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Unterkunfts- und Bädertaxen, dem Bäckereirechte und der Fleischschrotungsgerechtigkeit, die letzteren zwei für den ganzen Badeort; und von 5 an Topusko näher liegenden Ortschaften;

2. aus der im neuesten Style sehr geräumig im vorigen Jahre erbauten und sehr elegant eingerichteten Restauration, im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Unterkunfts- und Bädertaxen und

3. aus dem Volkswirthshause, im Vereine mit dem Rechte zur Abnahme der Bädertaxen und der Platzgesälle an den vier zahlreich besuchten Kirchweihmärkten daselbst, dann in der Ausübung des Schröpfgeschäftes gegen die hiefür festgesetzte Taxe.

Sowohl in der Spiegel- als in der Schlamm-badpartie ist für eine gute, bequeme und hinreichende Unterkunft der Badegäste gesorgt. Die Pächter erhalten die erforderliche Unterkunft für sich und ihre Dienstleute. Außerdem werden denselben geräumige Keller, Stallungen, Schuppen, Eisgruben, Geflügelstallungen und Küchengärten zur Benützung überlassen. Als Anrufspreis wird der gegenwärtige Pachtvertrag, und zwar: für die Spiegelpartie mit 500 fl., für die Schlamm-badpartie mit 600 fl. und für das Volkswirthshaus mit 1220 fl. ö. W. jährlich angenommen, wovon 10% an Neugeld vor Beginn der Licitation von den Licitationslustigen zu erlegen kommen. Gestempelte Offerte werden unter Angabe des betreffenden Pachtobjectes am Couverte und unter Beischluß der angebotenen halben Jahrespachtsumme, dann unter Gelobung der genauen Einhaltung der ihnen bekannten Pachtbedingungen vor dem Beginne der Licitation angenommen und berücksichtigt.

Die näheren Bedingungen, von welchen der wirkliche Licitant Kenntniß haben muß, können in der Verwaltungskanzlei des Regiments zu Glina in den vorgeschriebenen Amtsstunden eingesehen werden. Glina, am 24. August 1860.

(322—1)

Licitations-Ankündigung.

Mit Bezug auf die in dieser Zeitung, Nr. 198 vom 31. August 1870, veröffentlichte Licitationsankündigung wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Verhandlung über die Erd-, Maurer-, Steinmeh-, Zimmermanns-, Tischler-, Schlosser-, Schmied-, Ringelschmied-, Glaser-, Anstreicher-, Spengler-, Hafner- und Binder-Arbeiten für die Jahre 1871, 1872 und 1873, dann die Verführung und Entleerung der Unrathsfässer aus dem Sailer'schen Senkapparate und Räumung der Senkgruben in den einzelnen Militärgebäuden zu Laibach

Mittwoch den 5. October 1870,

um 9 Uhr Vormittags, in den Amtlocalitäten der hiesigen k. k. Militär-Baudirections-Filiale stattfinden wird.

Laibach, am 5. September 1870.

(320—2)

Nr. 4347.

Concurs-Ausschreibung.

Bei dem Stadtamte in Marburg ist durch den Uebertritt des bisherigen Amtsvorstandes in den Staatsdienst die Stelle des politischen Amtsleiters in Erledigung gekommen.

Zur Besetzung dieser Stelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 1000 fl., ein Quartiergeld jährlicher 200 fl. und eine dreimalige Quinquennalzulage von 200 fl. nebst der Pensionsfähigkeit, und zwar beim Uebertritte aus dem Staatsdienste mit Einrechnung der in demselben zurückgelegten Dienstjahre verbunden ist, wird der Concurs mit dem Beifügen ausgeschrieben, daß Bewerber hierum ihre mit den Beweisen ihrer Befähigung zum politischen Verwaltungsdienste und ihrer bisherigen Dienstleistung belegten Gesuche längstens bis

30. September 1870

bei dem gefertigten Stadtamte zu überreichen oder portofrei anher einzusenden haben.

Stadtamt Marburg, am 2. September 1870.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Franz Stampfl.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 204.

(2067—3)

Nr. 3050.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur in Laibach nom. hohen Aerares die executive Versteigerung der dem Georg Basca gehörigen, gerichtlich auf 1898 fl. 40 kr. geschätzten, im Grundbuche Kreutberg sub Urb.-Nr. 80, pag. 80 vorkommenden und zu Sauchen liegenden Realität bewilliget, und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

24. September,

die zweite auf den

24. October und

die dritte auf den

25. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wovon insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 1ten August 1870.

(2062—3)

Nr. 2634.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franjo Bilek von Tschernembl, als Nachhaber der Barbara Grahek von Oberch, gegen Mathias Grahek von Dragatus Hs.-Nr. 7 wegen aus dem Vergleiche vom 23. Jänner 1869, B. 414 schuldigen 50 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Freithurn sub Curr.-Nr. 334 bezeichneten Subrealität,

im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 170 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

17. September,

15. October und

16. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 31. Mai 1870.

(1899—3)

Nr. 1875.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Vittai wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Gatej von Unterjelenje gegen Franz

Skalar von Kal wegen schuldiger 77 fl. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Graibach sub Urb.-Nr. 100, Rect.-Nr. 5 vorkommenden, zu Kal gelegenen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2115 fl. 60 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

13. September,

13. October und

15. November 1870,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Vittai, am 8ten Juni 1870.